

Reisen in Afrika

Afrika ist der Lieblingskontinent der Brüder **Tuengerthal**:

Meine erste Afrika-Reise unternahm ich 1960, als ich mit dem Fahrrad und der Eisenbahn nach Marokko fuhr und dort Afrika erleben wollte, aber eher den Hauch der arabischen Welt kennen lernte. Weil ich mit dem Fahrrad unterwegs war, hatte ich sehr gute Möglichkeiten die Menschen dort kennen und schätzen zu lernen. Darüber habe ich in meinen Schulreflektionen (siehe Publikationen, Thema „**Ganz schön lange zur Schule gegangen**“ Jahr 1962, S.154, Thema: „*Wem Gott will rechte Gunst erweisen*“ geschrieben, ergänzt mit meinen Erfahrungen bei den Feldarbeiten zu meiner Staatsexamensarbeit im Jahr 1965 S.188. Kapitel: „Staatsexamenskarte“. Bei einigen meiner Afrika-Reisen war das gastfreundliche Haus meines Bruders Ausgangspunkt für erlebnisreiche Reisen, das letzte Mal 2006. Meist reiste ich allerdings alleine in dem schwarzen Kontinent, so als ich 1980 für Bad Vilbel und die holländische Partnerstadt Huizen >**Kenia**< besuchte und damals die ersten konkreten Informationen von Land und Leuten in Westkenia organisierte und in einer Ausstellung präsentierte. Darüber ist in dem Kapitel Eldoret mehr zu lesen. 1990 und 2005 besuchte ich wieder Eldoret und berichtete über die Entwicklung des Projekts, das inzwischen weitgehend als Behindertenschule ausgebaut ist und beispielhaft ist.



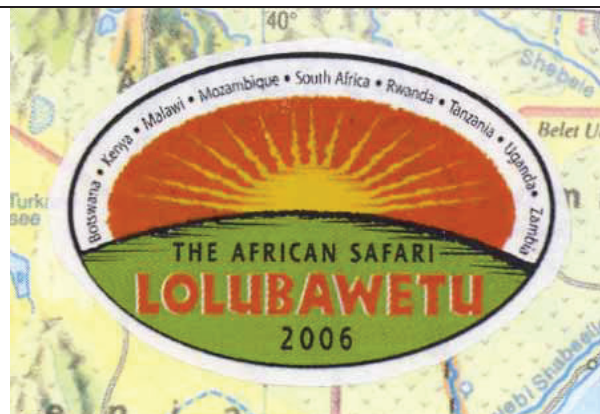
Der Atlas meiner Großmutter von 1884 ist einer der ersten Schulatlanten aus dem Hause Justus Perthes in Gotha, aus dem später Westermann hervorging. Die damals aktuelle Afrika-Karte wurde Grundlage meiner Kindertäume.

Über die Reise 2005 habe ich ausführliche Tagebuchaufzeichnungen erstellt und 3 diesem Bericht beigelegt, die Einblicke in die Schule und die Stadt Eldoret ermöglichen. An der Festschrift 1992 anlässlich der 10-Jahresfeier der Schulgründung habe ich wesentliche Beiträge unter der Schriftleitung vom Vorsitzenden Rudolf Henrich geliefert (siehe Eldoret 1992). Für d Festschrift zur 25 jährigen Städtepartnerschaft Huizen-Bad Vilbel übernahm ich die Schriftleitung. Auszüge dieser Schrift -Eldoret betreffend- sind unter dem Stichwort Eldoret 1997 beigelegt.

Für das Jahr 2006 lud mich mein Bruder Rolf zu einer Autosafari von Südafrika nach Ostafrika ein, wobei wir auch die Schule besuchen wollten. Diese lange vorbereitete Fahrt mit 10 Personen und 5 Geländewagen wurde ein für mich ungewohntes Abenteuer, weil ich das erste mal auf reisen von der Technik abhängig wurde und auf eine sehr heterogene Reisegruppe mich einstellen musste. Über diese Reise habe ich einen Bericht geschrieben, der mit Bildern ausgestattet, einen kleinen Eindruck von den zahlreichen Überraschungen vermittelt:

Sein Titel:

Safari together!



Ost- und Südafrika sind die Schwerpunkte meiner Afrikareisen. 2005 wollte ich eine Reise auf den Spuren von Mungo Park unternehmen, konnte sie aber nicht mit dem angesagten Besuch in Eldoret verbinden, deshalb steht diese Reise noch aus.

Engagement meiner BrüdER in Afrika:

Das FAMILIENWAPPEN auf dem 65.en Jahre Geburtstagskuchen der Zwillinge am 26.8 2003 in Südafrika:



Rolf lebt seit 1977 in Südafrika und hat als Unternehmer fast alle Länder südlich des Äquators kennen gelernt, deshalb war er auch der entscheidende Organisator der Großen Afrika-Reise. 1978, 1998, 2003, 2006 haben wir beiden unsere Geburtstage gemeinsam in Afrika gefeiert (1988 in Südamerika).

Siegfried besuchte ebenfalls häufig Afrika, vor allem aber ist er mit seiner Frau im städtischen Partnerschaftsprojekt von Walldorf-Wiesloch „Ambulante Krankenstation APERSEC“ in Bukina Faso engagiert und hat wiederholt dort auch medizinische Hilfe geleistet, siehe WWW.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de 2003 unternahmen wir zusammen einen Safari-Urlaub in Namibia.

Gert radelte 1992 im heißen Sommer mit mir durch Libyen. Als Schüler begleitete er mich zu Völkerkunde-Vorlesungen an der Universität Frankfurt. 1969/70 querte er mit 3 Bekannten (darunter seiner späteren Frau Inge) per Landrover Afrika. In Kapstadt startend, mit Besuchen der damals weitgehend unbekannten Okavango-Sümpfen, dem schon legendären Great Zimbabwe oder dem Kilimanjaro (auf den er kletterte, als es noch kein Volkssport war). Äthiopien lernte er noch vor dem Umbruch kennen, den Kongo passierten sie im Bürgerkrieg, Nigeria nach dem Biafra-Krieg. anschließend eine mühevolle Saharadurchquerung. 1978 wurde er Dozent an der Universität Ife in Nigeria, promovierte dort, machte sagenhafte Reisen mit Einheimischen. Wir unternahmen –zusammen mit seiner Frau- 1979 eine abenteuerliche Fahrt durch Urwald und Savanne. Er kehrte 1983 mit seiner Familie nach Deutschland zurück, und besuchte im Auftrag der GTZ noch wiederholt Projekte in den verschiedenen Staaten Afrikas.



Familie Tuengerthal

auf Safari 2003 in Südafrika anlässlich des 65.Geburtstags der Zwillinge v.l.n.r: Anke, Wiltrud, Inge, Sigrid, Rolf, Siegfried, Hans, Gert. Damals fuhren wir 8 mit einem VW-Bus nach Botswana, wo wir gemeinsam einen Kindertraum erlebten, nämlich einen Einblick in die Tier-Paradiese Afrikas.
(Hemden mit Familienwappen)

Meine Reisen in Afrika

behüte die Erde



Jahr	Region Afrikas	wichtigste Verkehrsträger	Länder	Dauer	Begleiter	
1960	Nordafrika	Fahrrad-Bus-Bahn	MA	8 Wochen	alleine	2
1961	Nordafrika	(Orient Bahn) Fahrrad Bus	ET (LY)	9 Wochen	alleine	3
1962	Nordafrika	Fahrrad-trampen	LY-TN-DZ	10Wochen	Bruder Gert	4
1964	Nordafrika	Auto (Kiefer) trampen	MA,DZ,TN	8 Wochen	Kommilitonen	5
1965	Nordafrika	Bahn, Bus, Fahrrad, Pferd	MA, DZ	8 Wochen	alleine	6
1978	Südafrika	VW-Bus Familie u. selbst gefahren	SA, SWD, BT, SWA	4 Wochen	Familie Rolf	7
1979	Zentralafrika	VW-Bus Rundreise Nigeria	NA,NG,KN	4 Wochen	Bruder Gert	8
1980	Ostafrika	Bahn, Fahrrad und trampen	KY	2 1/2 Woch	alleine	9
1985	Nordafrika	Bahn, Schiff, Fahrrad	ET	2 Wochen	alleine	0
1990	Ostafrika	Bahn, Bus, Schiff, trampen	KY,TZ,MD, MAU, Reun	4 Wochen	alleine	1
1993	Südafrika	mit PKW	SA	3 Wochen	mit Familie	2
1998	Südafrika	mit PKW	SA	1 Woche	Bruder Rolf	3
2003	Westafrika	Flugzeug, Schiffe, Busse trampen	CV,SE,GA	2 Wochen	alleine	4
2003	Südafrika	mit Brüdern 1.BT, 2.NM	SA, BT, ZA, NM	5 Wochen mit	alle Brüdern u. Frauen,Sieg	5
2004	Westafrika	mit Segelschiff Kanaren Flugzeug MA	E,CA (MA)	3 Wochen	alleine TSF	6
2005	Ostafrika	mit Bahnen und Bussen (Segelschiff)	KY, UG	2 Wochen	alleine	7
2006	Süd,Zentral,OstAf	mit Geländewagen 27000 km	SA,BT,ZA,M, TZ, UG,KY,MOC,ZI	9 Wochen	Bruder Rolf	8
2008	Ostafrika	Rundreise mit PKW Fahrer	ETH	2 Wochen	alleine	9
2008	Südafrika	Rundreise mit Auto Lutz u.Anke	SA, NM	3 Wochen	Anke, Lutz	0
2010	Südafrika	Rundreise 5500 km	SA,BT,	4 Wochen	Anke, Rolf	1
2012	Westafrika	<i>Bukina-Faso geplant (Bus Auto)</i>	<i>BF, ML</i>	<i>3 Wochen</i>	<i>alleine</i>	

Staaten

BF Bukina Faso
BT Botswana
CV Cape Werden
DZ Algerien
E.Ca Canaren
F.Re Reunion
EH Äthiopien
ET Ägypten
GM Gambia

KN Kamerun
LY Libyen
MA Marokko
MD Madagaskar
MU Mauritius
ML Mali
MO Mozambique
MW Malawi
NA Nigeria

NM Namibia
NR Niger
SE Senegal
SWA Südawestafrika
SWD Swaziland
TN Tunesien
TZ Tanzania
ZA Zambia
ZI Zimbabwe

mit Bruder Rolf in Uganda 2006



Unserer 60. Geburtstag stand ganz im Zeichen Afrikas, ich warb für das **Projekt Eldoret**



Wie viele von Euch wissen, hat die **Familie Tuengerthal** vielfältige Beziehungen zu Afrika; das begann damit, daß **Hans** 1965 für seine Staatsexamensarbeit in Geographie Kartierung und Feldforschung in **Marokko** betrieb und Interesse an Afrika bekam. Es ging weiter damit, daß **Rolf** mit seiner Familie seit 1977 in Südafrika lebt und arbeitet und wir jederzeit in seinem Haus gastlich aufgenommen werden, um zu Reisen durchs südliche Afrika zu starten, daß **Siegfried** und **Sigrid** ihre Liebe für **Bukina Faso** in Westafrika entdeckt haben und aktiv ein Entwicklungshilfeprojekt ihrer Heimatgemeinde Walldorf unterstützen, daß **Gert** von 1969 bis 1970 zusammen mit seiner (späteren) Frau eine spektakuläre **Durchquerung** Afrikas von Kapstadt nach Tanger unternahm, seine Reise krönte er mit einer Besteigung des Kilimanjaro; von 1977 bis 1981 war er Dozent an der Reformuniversität Ife in **Nigeria**, daß **Hans** von 1982 bis 1998 stellvertretender Vorsitzender des Partnerschaftsvereins mit der westkenianischen Stadt **Eldoret** war.

Der Bad Vilbeler Wald und andere Wälder unserer Welt

ist eine provozierende Überschrift. Sie hat mich gereizt.

Und es war auch eine provokante Arbeit, die die Geduld meiner Frau sehr strapazierte, denn je näher das Datum 13.11.2005 (der Naturschutztag 2005) rückte, desto mehr mußte nachgeliefert und recherchiert werden. Viel länger als kalkuliert benötigte ich, um ca. 100.000 Dias durchzuforschen, um ausreichend Bildmaterial einsetzen zu können. Ohne die technische Ausstattung des Freizeitentrums Bad Vilbel wäre die Erstellung dieses Buches nicht möglich gewesen. Diese Ausgabe ist eine überarbeitete Ausgabe der Version vom April 2005, die wir dem Revierförster Hans Fleischhauer schenkten. Für diese Ausgabe haben wir allerdings moderne Hilfsmittel eingesetzt, deren Bedienung ich persönlich nicht beherrsche und daher auf fremde Hilfe angewiesen war (siehe Vorwort).



Ich habe einen Baum in Afrika gepflanzt, in Eldoret, der Partnerstadt von Bad Vilbel, wo wir ein Schulprojekt für behinderte Kinder fördern. Dort habe auch ich Wurzeln geschlagen.



Wegen dieser zahlreichen Kontakte zu Afrika, fühlen wir uns diesem Kontinent und seinen Menschen besonders verbunden und möchten die Geburtstagsfeier dem Schulprojekt in Eldoret widmen. Uns allen geht es gut, deshalb bitten wir Sie/Euch anstelle eines Geburtstagsgeschenkes um eine Spende für die behinderten Kinder unseres Schulprojektes.

LEUTE

Hans Tuengerthal

Ganz im Zeichen des afrikanischen Kontinents feierte der Bad Vilbeler Oberstudienrat Hans Tuengerthal (Bild) gemeinsam mit seinem in Südafrika lebenden Zwillingbruder Rolf zwei Tage lang den 60. Geburtstag. Persönliche Geschenke waren nicht erwünscht. Stattdessen sollten sich die zahlreichen geladenen Gäste spendabel zeigen. Mehr als 5000 Mark kamen tatsächlich zusammen. Das Geld soll in die Baukosten für Lehrerwohnungen der Behindertenschule in der westkenianischen Großstadt Eldoret dienen.



Hans Tuengerthal gehörte 1982 zu den Gründern des Partnerschaftsvereins Eldoret-Huizen-Bad Vilbel und war dort bis vor kurzem zweiter Vorsitzender. Dem Vorstand gehört er weiter als Beisitzer an.

Die Liebe zu Afrika hat Tradition bei den vier Brüdern Tuengerthal. Hans hat für sein Geografie-Staatsexamen in Marokko kartiert. Rolf lebt seit 1977 in Südafrika. Der jüngere Bruder Siegfried unterstützt ein Entwicklungshilfeprojekt seiner Heimatgemeinde Walldorf, und Bruder Gert hat 1969 Afrika von Kapstadt nach Tanger durchquert. Er war zeitweise auch Universitätsdozent in Nigeria. hm/Bild: Eberhardt

Ergänzungen

Fahrradfahrt in Westkenia



Um einen Eindruck von dem Umland der Stadt Eldoret in West-Kenia zu bekommen, lieh ich mir ein Fahrrad und unternahm eine einwöchige Radtour, übernachtete bei den Einheimischen, in einfachen Hotels oder im Freien.

Die Einheimischen waren mir gegenüber freundlich und hilfsbereit, aber auch distanziert. Ich habe nie Feindschaften gespürt.

Die Straßen zwischen Mt.Elgon und dem Rift-Valley waren zum Teil sehr schlecht und ich musste oft Dornen aus den Reifen entfernen. Ein weiteres Problem war die Beschaffung von Trinkwasser, denn nicht jeden Tag kam ich an einem „Laden“ vorbei.

Einen halben Tag wanderte ich mit dieser Giraffenherde durch die Savanne und konnte diese herrlichen Tiere aus nächster Nähe beobachten. heute gibt es diese Herde nicht mehr



Auf meinen bisweilen dornenreichen Wegen, (hier bei Todt) erweckte ich das Interesse vieler Einheimischer. Hier begegne ich einem jungen Mann, der abgelegt von den Städten mit Pfeil und Bogen auf die Jagd geht. Im Gespräch mit Fingern Händen teilt er mir mit, in ca 10m Kilometer Entfernung gäbe einen Laden, in dem ich Wasser kaufen könnte. An sich war das Reisen wegen Elefanten und Löwen riskant, wie mir mitgeteilt wurde.

Traumhaft der Abend am Lak Bogario, als ich inmitten Millionen von Flamingos ein tierisches Paradies erleben durfte. Die tief stehende Abendsonne scheint unter die Flügel der eleganten Vögel und erweckt deshalb einen unglaublichen Lichteffekt. Zum Lake Bogario und Lake Baringo bin ich allerdings getrampt)



Weitere Bilder der Menschen hier sind auf der Stelltafel **Eldoret – seine Umgebung** zu sehen.